Bericht über die Tagung der Schweiz. Gesellschaft für Familienforschung

Autor(en): **Oehler, R.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Familienforscher : Mitteilungen der Schweizerischen Gesellschaft für Familienforschung = Le généalogiste : bulletin de la Société suisse d'études généalogiques**

Band (Jahr): **3 (1936)**

Heft 11

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-697193

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DER FAMILIENFORSCHER
Le généalogiste

MITTEILUNGEN der schweizerischen Gesellschaft für Famlilienforschung | BULLETIN de la Société suisse d'études généalogiques

No. 11 III. Jahrgang 2. November 1936

REDAKTION: Dr. ROB. OEHLER, Vennerweg 2, Bern
Dr. A. J. GLOGGNER, Thunstrasse 15, Bern

Bericht über die Tagung der Schweiz. Gesellschaft für Familienforschung

in Freiburg, den 27. September 1936

Wir haben Freiburg als Ort im französischen Sprachgebiet zur zweiten Hauptversammlung gewählt, weil diese Stadt in der Bibliothek der Heraldischen Gesellschaft die grösste Sammlung von genealogischen Werken in der Schweiz enthält und uns darum etwas bieten kann.

Und wirklich wurden unsere Erwartungen nicht enttäuscht. Herzlich war die Aufnahme, die uns bereitet wurde. Die Universitäts- und Kantonsbibliothek hatte ihre Säle zur Verfügung gestellt und im grossen Lesesaal war durch Hrn. H. de Vevey und Hrn. Dietrich, Bibliothekar, eine prächtige Ausstellung von genealogischen Werken, Familiengeschichten, einigen seltenen Handschriften und kostbaren Stamm- und Ahnentafeln aus dem Freiburger Patriziat aufgelegt worden.

Um 11 Uhr eröffnete der Präsident, Hr. Dr. Gloggner, die Sitzung im anstossenden Saal und begrüsste die Vertreter der Behörden, Staatsratspräsident Chatton und Stadtrat Prof. Dr. Bays, die Mitglieder und Gäste. Er legte dar wie sich die Gesellschaft in den 3 Jahren seit der Gründung entwickelt hat und berichtete über deren Tätigkeit (siehe Heft 10, S. 220-224). Hr. Dr. Meyer,

der sorgliche Haushalter, legte die Rechnung ab, die dank grösster Sparsamkeit mit einem kleinen Aktivum von Fr. 173 abschliesst. Er erhielt Décharge, dann folgte ein Rechenschaftsbericht der Zentralstelle, der nachfolgend veröffentlicht wird. Der Vorstand war neu zu wählen. Infolge Demission der Herren Henrioud, Graf und Bucher, wurden neu gewählt die Herren Prof. H. de Vevey-l'Hardy in Belfaux und Ed. Juon, Muri (Bern) und in den erweiterten Vorstand Hr. St. Renz-Brunner, Luzern und Dr. Aug. Bouvier, Grand-Lancy (Genève) (siehe vollständige Liste auf S. 254). Das Amt des Präsidenten wurde einem Vertreter der französischen Schweiz, Hr. H. de Vevey anvertraut, der durch seine vorzüglichen heraldischen und genealogischen Arbeiten schon bekannt ist.

Nachdem der neugewählte Präsident dem Gründer-Präsident, Hr. Dr. Gloggner, den Dank für seine Arbeit ausgesprochen hatte, ergriff er das Wort zu seinem Vortrag: «Les sires d'Estavayer», ein Vortrag, der aus dem Vollen schöpfte und zeigte, was durch kritische Auswertung der reichen Quellen an lebendigen Erkenntnissen gewonnen werden kann. Dazu wies er die wertvollen genealogischen Handschriften im Original vor. Nachher führte er uns durch die Ausstellung, die beim genaueren Besehen immer grössere Bewunderung erregte.

Beim Mittagessen im Hotel Fribourg, zu dem der Stadtrat den Ehrenwein gestiftet hatte, brachte Staatspräsident Chatton den Gruss der Freiburger Regierung. Er sprach von den freundschaftlichen und wissenschaftlichen Beziehungen, die Freiburg mit der übrigen Schweiz, deutsch und welsch, so innig verbinde und lobte die Tagung und dankte den Herren, die die Ausstellung vorbereitet hatten. Freiburg freue sich, auswärtigen Gästen freundeidgenössische Aufnahme zu bereiten und besonders uns, da es in der genealogischen Wissenschaft etwas zu bieten vermöge. Nach ihm ergriff Professor Dr. Bays das Wort im Namen des Stadtrates. Er sprach dem scheidenden und dem neuen Präsidenten Dank aus und dankte der Gesellschaft für die Ehre des Besuches. Als Mathematiker machte er uns auf den Symbolgehalt der genealogischen Zeichen aufmerksam, und besonders

freute er sich, dass wir für den Begriff « vermählt » das Unendlichkeitszeichen auf unseren Formularen verwenden. Herr Dr. Gloggner dankte beiden Rednern und Freiburg für die schöne und gastliche Aufnahme, die es uns bereitet hatte.

Am Nachmittag fuhren wir mit Extrapost das Freiburgerland aufwärts bis nach Vuippens bei Bulle. Dort empfing uns Herr Dr. Schneeli in seinem Schloss, führte uns durch die stilvoll eingerichteten Räume und bewirtete uns in seinem Maleratelier. Wir sahen auf 2 Tischen die Ahnentafeln der Eltern des vielseitig begabten und tätigen Gastgebers, die in Kreisform die Ahnen mit ihren Wappenschildern bis zur 10. Generation enthielten, Muster von genealogischer Darstellung in künstlerisch vollendeter Form. Auch eine grosse Stammtafel wurde uns vorgelegt. In angeregter Unterhaltung vergass man die Ungunst der Witterung; unvergesslich wird allen Teilnehmern der Herbstnachmittag auf Schloss Vuippens bleiben, und wir werden die Freiburger Tagung in guter Erinnerung behalten. *R. Oehler.*

Berichte über die Tagung erschienen: in den « Freiburger Nachrichten » vom 30. September, sowie den « Berner Nachrichten » desselben Tages (Nr. 227); in den « Basler Nachrichten » vom 1. Oktober (Nr. 270); « Liberté » du 29 septembre (n° 227).

Gäste: Hr. Staatspräsident Chatton; Hr. Prof. Dr. Bays; Hr. Dr. Rüegg und Hr. Dietrich von der Bibliothèque cantonale et universitaire; Mr. B. de Vevey; Mme. Léopold de Bourgknecht; Mlle. M. Th. Daniëls; Mr. Alois Scherrer, Fribourg; Mr. Pierre de Zurich.

Mitglieder: Frl. M. Alioth, Arlesheim; Hr. F. Andreæ, Arlesheim; Hr. Dr. A. Gloggner, Bern; Hr. F. Hagmann, Bern; Hr. L. Haymoz, Bern; Hr. R. v. Jecklin, Bern; Mr. M. Henrioud, Berne; Hr. E. Juon, Muri-Bern; Hr. L. Merian, Basel; Hr. Dr. W. J. Meyer, Bern; Hr. Dr. R. Oehler, Bern; Hr. St. Renz, Luzern; Mr. Henri Reymond, Genève; Mr. Maurice Reymond, Genève; Hr. Dr. U. Stampa, Bern; Mr. H. de Vevey-l'Hardy, Fribourg.

Entschuldigt haben sich: Hr. A. Bodmer, Wattwil; Hr. C. Bucher, Emmenbrücke; Hr. Dr. A. Burckhardt, Basel; Hr. R. Marti-Wehren, Bern; Hr. J. P. Zwicky, Thalwil.

Ferner: Hr. A. Bauer, Bern; Hr. P. v. Gebhardt, Berlin; Hr. A. Gerber, Täuffelen; Mr. S. de Perregaux, Neuchâtel; Mr. le prof. G. Castella, Fribourg.